

Pränumeration: Mit tagl. Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen „Landwirth“ und „Gewerbezeitung“, ganzzählig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., monatlich 3 fl. 60 kr., monatlich 1 fl. 80 kr., mit separater Versendung des Abendblattes vierteljährig 1 fl. mehr. -- Für Post-Offen ins Haus gesandt, ganzzählig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr., monatlich 3 fl. 20 kr., monatlich 1 fl. 60 kr. -- Einzelne Morgenblätter 6 kr., Abendblätter 4 kr.

Morgenblatt.

Man pränumeriert ausschließlich Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen in Expeditionen des „Ungar. Lloyd“, Zweigbüreau Nr. 14, 1. Stock, wo auch die Inserate aufgenommen werden. -- In Wien: Expedition des „Ungar. Lloyd“, in der Wieden, im Aland der H. H. Engler, Engler, Post, Sachse & Co. in Leipzig, G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M., Rudolf Mosse in Berlin, Haasenstein & Vogler & Co. in Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Havras-Lafite-Bullier & Co. in Paris.

Notierungen der Wiener Borsen- und Effektenbörse.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market prices. Includes sub-sections for 'Währungen', 'Effekten-Börse', and 'Waren- und Mehlmarkt'.

Waren- und Mehlmarkt.

Table listing prices for various commodities such as flour, oil, and other goods. Includes sub-sections for 'Waren' and 'Mehl'.

Währungen.

Table showing exchange rates for various currencies and gold prices. Includes sub-sections for 'Währungen' and 'Gold'.

Kommunikationen.

Table listing communication services, including telegrams, postal services, and railway schedules. Includes sub-sections for 'Telegraphen', 'Post', and 'Eisenbahnfahrten'.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Am 29. August, auf die mörderischen Schlachten, welche in der Vorwoche die Börse erschütterten, folgte in der vergangenen Woche eine ziemlich stille Periode auf dem Aktienmarkt. Die Börse hat ihre Stellung an der Börse ohne Schwere verlassen. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind in den letzten Tagen der Operationen weitgehend ruhig geblieben. Die Börse, deren Stimmung sich in den letzten Tagen der Operationen weitgehend ruhig geblieben hat, ist daher in der vergangenen Woche ruhig geblieben. Die Börse hat ihre Stellung an der Börse ohne Schwere verlassen. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind in den letzten Tagen der Operationen weitgehend ruhig geblieben. Die Börse, deren Stimmung sich in den letzten Tagen der Operationen weitgehend ruhig geblieben hat, ist daher in der vergangenen Woche ruhig geblieben.

Währungen.

Table showing exchange rates for various currencies and gold prices. Includes sub-sections for 'Währungen' and 'Gold'.

Waren- und Mehlmarkt.

Table listing prices for various commodities such as flour, oil, and other goods. Includes sub-sections for 'Waren' and 'Mehl'.

Kommunikationen.

Table listing communication services, including telegrams, postal services, and railway schedules. Includes sub-sections for 'Telegraphen', 'Post', and 'Eisenbahnfahrten'.

Er bezieht die ihm als Erbschaft. In dem Fall auf der im Beisein eines zahlreicher Festungskommandanten feierlich enthüllt worden. Nahrung die festgehalten war, trat der 4. d. M. zu dem Zwecke die heilige Stätte, gebüht ist, erwählt einem Kisten auf den selbsten hierauf den Kapelle des Regiments aus der Oper: „Toujours Stephan“ ist eine Geistesgabe, die um 11 Uhr zu Ende. Um eine Festvorstellung in einer drei Klaffen mappen und entspreche die hier ruhenden Denkmale durch das

Man aus Graz kommissionen beschlossen, monatlich, Jahres- und Monatsblätter ein Journalist der Österreich von Seite der Redaktion eine einzelne Nummer umund Schrey, I. I. 20) zu adressieren. Mit Allerhöchster Genehmigung der Kaiserlichen Akademie hat an dieser Akademie

fähet fort, den Erben einzunehmen, und geneigt, ihre Position eigene Ereignisse und Position zu behaupten. Die Regierung wird sich nun, wie ich bereits anfangs über die Thatlage aber Belohnung appellieren mit großer Festigkeit einige Kräfte auftrauen in die Nacht regnerische Witterung hin, das die Erde haben. Die Gedächtnis vorhanden und die der jungen Baharie erreicht haben. Stand nehmen, den Ableitung des Devotionen exzessive Maßnahme nicht berechnen der Lage sind, der zu stellen, so wird Gedächtnis machen und sie die normale Differ

vorherse verkehrte auf Kurien. Bei nächster 193 auf 192.50, Franco-Öster. Bank d'ors 10 08, Tramway d'ors 10 20. Bei geringen Kursen 220.25 auf 219, abwärts von 228, in wäurte zur Erhaltung 10.50, Anglo-Austrian 1860er Lote 90 75, seit 25 Jahren 250 25, Anglo-Öster. Bank und in Kurie, ebenso Napoleons d'or 10.05, sich die Stimmung. 25, Anglo-Austrian

Kurie waren: 1860er Lote 90.30, Anglo-Öster. Bank 220, halt 249, Donau 63, Generalbank 65, abant 55, Wiener 5, Carl Ludwigbahn 1900, m-Jahres-Bahn 192, ubiliter Bahn 165, in 216, Tramway

engeschaft. In verändert, das Vermittlungs wurden vor dann auf 250.50 ungarisches Eisen und 100.75, Wien 0 gehandelt. In Bester Straßburger Tramway hiesige Kredit mit 74,

Österreichische Kredit mit 250 und 250.50 gekauft, Bester Bankanleihe mit 32.50-33.50 bezahlt. In andere Effekten kein Geschäft. Valuten etwas matter. Napoleons mit 10.04, Valuten mit 5.96, preussische Kasananzahlungen mit 1.85 ¹ / ₂ gehandelt.	
Die Schlussnotierungen waren folgende:	
Staatsfonds.	
Ungar. Eisenbahnanleihe	100.50 @ 101.- B.
Ungar. Prämienanleihe	46.- @ 40.50 B.
Ungar. Weingehnt-Abbl.-Obl.	71.50 @ 72.- B.
Böhm.	
Mit. Finm. 158.- @ 160.- B.	Finm.-B. 155.- @ 160.- B.
Nordböh. 183.- @ 185.- "	Öst. Straß- hembahn 135.- @ 138.- "
West. Straß- hembahn 288.- @ 289.- "	Ungh. Ostb. 84.- @ 84.75 "
Banten.	
Anglo-Ö. 75.- @ 77.- B.	Zber. Ind. 24.50 @ 25.50 B.
Öst. Romm. 160.- @ 165.- "	Arb. ung. 74.- @ 75.- "
West. Hollst. 33.- @ 35.- "	West. Romm. 650.- @ 609.- "
Francoung. 55.- @ 56.- "	West. Gen. 240.- @ 245.- "
Espar- und Kreditverein 47.- @ 49.- "	Seeb. Bank 63.- @ 65.- "
Sparrstellen.	
Altoiner . . . 105.- @ 115.- B.	Kaufm. @ . . . B.
Peiser . . . 3200.- @ 3300.- "	West.-Öster 147.- @ 149.- "
Herzogenst. 46.- @ 47.- "	Steinbrucher 38.- @ 40.- "
Reichsdrücke 34.- @ 35.- "	Frans-Josephst. 38.- @ 39.- "
Röhren.	
Arp. 300.- @ 310.- B.	Plumische 245 @ 250.- B.
Ronforbia 470.- @ 480.- "	1. Ost.-Böher 490.- @ 500.- "
Fabrikst. 67.- @ 69.- "	Romias 430.- @ 440.- "
Wanien . . . 134.- @ 136.- "	Müller u. B. 176.- @ 180.- "
Hamonia 630.- @ 660.- "	Union . . . 340.- @ 350.- "
Historia . . . 215.- @ 220.- "	Walzmühle 910.- @ 920.- "
Brauerien.	
Erste ung. 610.- @ 620.- B.	Römias 94.- @ 97.- B.
Metzungen.	
Ungharische 660.- @ 670.- B.	Sava . . . 100.- @ 110.- B.
Nationalbank . . . 250.- @ 255.- "	Romania 245.- @ 250.- "
Peiser Berl. 250.- @ 255.- "	Union . . . 245.- @ 260.- "
Divers.	
Schweizer 130.- @ 135.- B.	H. Schweizer . . . @ . . . B.
2 Em. @ . . . "	Niegelei St. @ . . . "
Dampfdiff. @ . . . "	Andree @ . . . "
1. ungh. 88.- @ 90.- "	Fabrikst. @ . . . "
Flora 80.- @ 85.- "	Göndmetz 150.- @ 155.- "
Rammgar 130.- @ 135.- "	Lord, ung. 100.- @ 102.- "
Landesb. 49.- @ 50.- "	Mährer Kur @ . . . "
Schiffahrt 49.- @ 50.- "	S. Karjener 93.- @ 94.- "
Wien-Anst. 80.- @ 82.- "	Epir. Neup. 340.- @ 350.- "
West-Finm. 80.- @ 82.- "	Tunnel . . . 91.- @ 92.- "
Esparanst. @ . . . "	
1. unghar. 240.- @ 250.- "	
Devien und Valuten.	
Dufat . . . 5.95 @ 5.98 B.	Hamburg 91.75 @ 92.25 B.
Silber . . . 124.- @ 125.- "	Paris . . . 49.50 @ 50.- "
Napoleons 10.03 @ 10.05 "	Frankfurt 105.- @ 105.50 "
Fr. Reichsdr. 1.85 ¹ / ₂ @ 1.86 "	Londen 124.50 @ 126.- "

Junge Unternehmungen.	
Draischeche Riezelei 85.- @ 87.- B.	Ellisabeth 145.- @ 147.- B.
at. che @ . . . "	Glasfabr. 75.- @ . . . "
Quinnia 140.- @ 145.- "	Hotel 118.- @ 120.- "
Securitas @ . . . "	Maisst. @ . . . "
Tramway 167.- @ 169.- "	Strasburg @ . . . "
Wiedemann 180.- @ 185.- "	4. Em. 55.- @ 60.- "
Bergbahn @ . . . "	Ungh.-bels. @ . . . "
	Espering @ . . . "
Getreidegeschäft. Die neuerdings eingetretene regnerische Witterung machte heute Abgeber von Weizen zurückhaltend, und es konnte daher trotz ziemlich guter Kaufkraft der Mühlen und obgleich auch für Export einiger Begehrt auftrat, das Geschäft keine große Ausdehnung gewinnen. Preise blieben fest behauptet. Der Umsatz dürfte etwa 25,000 Ztr betragen haben und spezifizieren wir die uns gemeldeten, 17,600 Ztr. umfassen den Verkauf wie folgt:	
1000 Ztr. 90sp. à 6 fl. 27 fr., 1500 Ztr. 88sp. à 6 fl. 700 Ztr. 88sp. à 6 fl. 1500 Ztr. 87 ¹ / ₂ sp. à 6 fl. 800 Ztr. 87 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 92 ¹ / ₂ fr., 1500 Ztr. 87 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 90 fr., 2000 Ztr. 87 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 80 fr., 1000 Ztr. 87 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 90 fr., 600 Ztr. 87 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 85 fr., 600 Ztr. 86 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 65 fr., 400 Ztr. 86 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 60 fr., 400 Ztr. 87 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 70 fr., 400 Ztr. 87 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 65 fr., 1200 Ztr. 85 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 60 fr., 800 Ztr. 85 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 55 fr., Alles per 3 Monate, 1200 Ztr. 85sp. 5 fl. 40 fr., 500 Ztr. 85sp. à 5 fl. 32 ¹ / ₂ fr., 600 Ztr. 84sp. 5 fl. 10 fr., 800 Ztr. 82 ¹ / ₂ sp. à 5 fl. 70 fr., Alles per 3 Monate und per Kaffe. — Umanweizen per Herbst 4 fl. 90-92 ¹ / ₂ fr.	
Koggen für Herbst beachtet und 5 fr. teurer. Man verkaufte: 700 Mq. 80-82sp. à fl. 3.52 ¹ / ₂ , 1000 Mq. 78 bis 80sp. à fl. 3.40, 500 Mq. 79-80sp. à fl. 3.35, 300 Mq. 79-80sp. à fl. 3.32 ¹ / ₂ , 600 Mq. 80sp. à fl. 3.30, Alles per Kaffe.	
Gerste ruhig und unverändert. Es gingen ab: 1000 Mq. per 72 Mq. à fl. 2.55, 300 Mq. per 72 Mq. à fl. 2.50, 400 Mq. per 72 Mq. à fl. 2.40, Alles Mittelwaare, 300 Mq. per 72 Mq. à fl. 2.25, 200 Mq. per 72 Mq. à fl. 2.25, Alles Futterwaare.	
In Hafer wenig Geschäft. Preise unverändert. Begeben wurden: 1000 Mq. 50sp. à fl. 2.25, 500 Mq. 50sp. à fl. 2.20, Alles per Kaffe.	
Mais anhaltend gesucht und 10 fr. höher. Verkauft wurden: 2000 Ztr. Banater à fl. 4 per Kaffe. — Weizen fest, fl. 7 ¹ / ₂ bezahlt und Geb.	

Tel. Depeschen des „Ung. Plovd.“

Brag, 29. August. (Orig.-Dep.) Die Statthalterei bereitet eine neue Wahlordnung vor, welche der Landtag, dessen Verlängerung eventuell beschließen ist, beraten soll; die Gesetze wollen daher in den Landtag eintreten und auf Grund einer neuen Wahlordnung den gewählten Landtag beschicken, welcher die Ausgleichspunktionen entwerfen soll.

Berlin, 29. August. (Orig.-Dep.) Die heutige „Vorzeitung“ will von einem Gesetze zwischen Mac Mahon und Steinmetz bei Varennes wissen. — Nachricht hierüber unbestätigt.

Berlin, 29. August. (Orig.-Dep.) Der „Staatsanzeiger“ sagt: Die kommende deutsche Generation müsse vor der großen Nation und ihrer politisch-sozialen Fäulnis gerettet und Deutschland für immer gegen einen Ueberfall vom Erbfeinde gesichert werden.

Strasbourg, 30. August. Die „Strasburger Ztg.“ meldet: Der Straßburger Bischof kam heraus nach Schillingheim und konferierte mit dem badiischen Oberstleutnant Bekinsky. Der Bischof hat, den Abzug der Zivilbevölkerung zu gestatten, was abgelehnt wurde, jedoch wurde ein Waffenstillstand von 24 Stunden angenommen, wenn der Gouverneur von Strasbourg binnen einständiger Frist sich bereit erkläre, auf Unterhandlungen einzugehen. Gleichzeitig wurde der Gouverneur eingeladen, von den Angriff-Anstalten Kenntnis zu nehmen. Bei der Rückkehr wurde auf den Oberstleutnant Bekinsky, welcher selbst die Parlamentarische Flagge trug, geschossen, die Fahne war durchlöcherter. — Vermittlungsversuch erfolglos. Das Bombardement wurde mit Geschützen schwerster Kalibers fortgesetzt.

Brüssel, 30. August. Das belgische Observations-Korps konzentriert sich eher mehr und mehr nach der äußeren Grenze hin.

Basel, 29. August. (Orig.-Dep.) Flüchtlinge aus Strasbourg berichten über das von Samstag auf Sonntag stattgefundene Bombardement. Der Münster, welcher während zweier Tage beschossen wurde, stürzte zusammen; der Thurm steht noch, das römische Kunstwerk wurde zerstört, die ganze Domtrabe ein Schuttkaufen. — Es zirkulieren hier Gerüchte über einen erfolgten Sieg Magaine's.

Wien, 30. August, 10 U. 20 M. U. Eröffnung. Kreditaktien 252.25, Napoleons d'ors 10, Lombarden 194, Anglo-Austrian 220.75, Fest.

Wien, 30. August, 10 U. 50 M. I. Börse. Kreditaktien 256.0, Napoleons d'ors 10.03¹/₂, Staatsbahn 344, Lombarden 194.25, Anglo-Austrian 219.50, 1860er Lote 90.75, Franco 92.50, 1864er Lote 114.25, Tramway 188, Matter

Frankfurt, 29. August. Abendbörse. Kreditaktien 232, Staatsbahn 323.-, Lombarden 180.25, Benig Geschäft.

Paris, 29. August. Schluss 3¹/₂. Rente 59.15, 4¹/₂ Rente 88, Italienische Rente 84.50, Staatsbahn 672, Kredit Mobilier 131, Lombarden 385, Konsols 91.50, Ung. Anlehen 200.

Breslau, 29. August. Produktenmarkt. Weizen 93, Roggen 65, Hafer 37, Spiritus loco 15¹/₂, per Herbst 15¹/₂, per Frühjahr 15¹/₂, Del per Aug. 13¹/₂, per September 13¹/₂.

Berlin, 29. August. (Orig.-Dep.) Der „Staatsanzeiger“ sagt: Die kommende deutsche Generation müsse vor der großen Nation und ihrer politisch-sozialen Fäulnis gerettet und Deutschland für immer gegen einen Ueberfall vom Erbfeinde gesichert werden.

Strasbourg, 30. August. Die „Strasburger Ztg.“ meldet: Der Straßburger Bischof kam heraus nach Schillingheim und konferierte mit dem badiischen Oberstleutnant Bekinsky. Der Bischof hat, den Abzug der Zivilbevölkerung zu gestatten, was abgelehnt wurde, jedoch wurde ein Waffenstillstand von 24 Stunden angenommen, wenn der Gouverneur von Strasbourg binnen einständiger Frist sich bereit erkläre, auf Unterhandlungen einzugehen. Gleichzeitig wurde der Gouverneur eingeladen, von den Angriff-Anstalten Kenntnis zu nehmen. Bei der Rückkehr wurde auf den Oberstleutnant Bekinsky, welcher selbst die Parlamentarische Flagge trug, geschossen, die Fahne war durchlöcherter. — Vermittlungsversuch erfolglos. Das Bombardement wurde mit Geschützen schwerster Kalibers fortgesetzt.

Brüssel, 30. August. Das belgische Observations-Korps konzentriert sich eher mehr und mehr nach der äußeren Grenze hin.

Basel, 29. August. (Orig.-Dep.) Flüchtlinge aus Strasbourg berichten über das von Samstag auf Sonntag stattgefundene Bombardement. Der Münster, welcher während zweier Tage beschossen wurde, stürzte zusammen; der Thurm steht noch, das römische Kunstwerk wurde zerstört, die ganze Domtrabe ein Schuttkaufen. — Es zirkulieren hier Gerüchte über einen erfolgten Sieg Magaine's.

Wien, 30. August, 10 U. 20 M. U. Eröffnung. Kreditaktien 252.25, Napoleons d'ors 10, Lombarden 194, Anglo-Austrian 220.75, Fest.

Wien, 30. August, 10 U. 50 M. I. Börse. Kreditaktien 256.0, Napoleons d'ors 10.03¹/₂, Staatsbahn 344, Lombarden 194.25, Anglo-Austrian 219.50, 1860er Lote 90.75, Franco 92.50, 1864er Lote 114.25, Tramway 188, Matter

Frankfurt, 29. August. Abendbörse. Kreditaktien 232, Staatsbahn 323.-, Lombarden 180.25, Benig Geschäft.

Paris, 29. August. Schluss 3¹/₂. Rente 59.15, 4¹/₂ Rente 88, Italienische Rente 84.50, Staatsbahn 672, Kredit Mobilier 131, Lombarden 385, Konsols 91.50, Ung. Anlehen 200.

Breslau, 29. August. Produktenmarkt. Weizen 93, Roggen 65, Hafer 37, Spiritus loco 15¹/₂, per Herbst 15¹/₂, per Frühjahr 15¹/₂, Del per Aug. 13¹/₂, per September 13¹/₂.

locht und das blaue Auge des unglücklichen Herzogs erfüllte mich mit einer Art Scham und inneren Vorwurf.

Geb'n Sie doch, bemerkte Fortunio, und ich bebaute nur, daß Sie ihm das Andere heilgelassen!

Nun kommt die rührende Seite der ganzen Scene, fuhr Courtenay fort. Die Wuth der beiden Damen schmolz wie Schnee an der Sonne, als ihr Blick endlich auf das zerbrochene Gesicht ihres Lieblings fiel. Sie warfen ihre Dolche weg, die ich kläglich aufhob, und mit herzerweichendem Aufschrei stürzten sie nun auf ihn zu, und saßen zu beiden Seiten zu seinen Füßen nieder.

Undankbarer! riefen Beide mit jählich vorwurfsvollem Ton. Der Glende, der Sie so mißhandelt, soll gerädert werden! tröstete ihn die Eine.

Beidenfalls war das noch die glimpflichste Strafe für solch' begangene Frevel!

Der Herzog verlangte etwas Wasser. Beide erhoben sich; aber ich schob den Kiesel von der dritten Thür weg um den berühmten Kaffe einzulassen.

Raum war dieser eingetreten, als ich meine Schließerjade öffnete, und ruhig meinen Namen und Stand angab.

Die schönen Cousinen schwiegen; jede maß mich mit trübren Blicken. Keine forderte, daß ich schwören möchte über das Vorgefallene; ich habe zwei erbitterte Lohfeindinnen an den Weiden, mein Vester, die mich ziemlich weit expediren können, wenn auch nicht bis zum Nichtplatz, um dort gerädert zu werden.

Ich verbeugte mich artig vor ihnen und versicherte den Herzog, daß ich vollständig zu seiner Verfügung stände, sobald es nur die Umstände erlauben würden, gab Kaffe die Nummer meiner Gefängnißzelle an und dieser überließerte mich auf's Neue dem Schließer der Bastille.

Schon nach einer Stunde, als ich wieder in meinem Lodge laß, erhielt ich Nachrichten von meinen schönen Cousinen; man legte mir nemlich Eisen an und steckte mich wie einen Lohfuchtigen in die Zaungsjade.

Am nächsten Tage besuchte mich Monsieur Lannay der Gouverneur in höchstzweckvoller Person. Dieser ist ein kurzer, dicker Mann, der grade seinen überflüssig lachlustige Laune hat. Aber er hielt sich dennoch die Seiten vor Lachen, als er mich sah.

Oh Monsieur de Courtenay, wie haben Sie den armen Herzog zugerichtet! sagte er. Es war bereits von seiner Freilassung die Rede, aber er hat selber, noch ein paar Wochen hier bleiben zu dürfen um die Folgen Ihrer lächerlichen Behandlung zu verbergen. Parbleu! Der Högereich, den Sie ihm auf's Auge gegeben, ist famos in seiner Art, Herr von Courtenay!

Ich habe mein Bestes gethan, Herr Gouverneur, erwiderte ich bescheiden. Es scheint, fuhr der Gouverneur im vertraulichen Tone weiter, daß der

Paris, 29. August. Produktenmarkt. Mehl per August 78.25, per September 70. —, per vier letzten Monate 68.50. Spiritus per August 54, per Sept. 58, per Oktober 58, Del per August 97. —, per September 99, per Oktober 99.50, Wein per August 79.50, per September 80, per Oktober 83.50. **Bremen, 29. August. Produktenmarkt. Weizen** **Kaufpreis** auf 1 bis 2 Schill. billiger, **Hafer** 6 Pence halbe. **Hoggen** steigend, per Oktober 198, Del per Sept 44, per Frühjahr 42. **Liverpool, 26. August. Produktenmarkt. Weizen** und Mehl unverändert, **Weizen** 6 Pence halbe.

Die Pest-Cherchenflüder Sparkasse,
Landstraße Nr. 53, Baron Ockay'sches Haus, verzinst Einlagen bis auf Weiteres mit 5 Pct. und nimmt Anmelbungen für den Personal- und Forteseuillekredit entgegen.
Einführungskonten für den Personalkredit
Diensttag, für den Forteseuillekredit Mittwoch.

Ein Stall
für 5 Pferde, mit Wagenremise ist zu vergeben. Näheres in der Expedition d. Bl.
Verantwortlicher Redakteur: Karl Heisterberg.

Wiener Börsenkurse 29. August

Art	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis		
A. Allgemeine Staatsanleihe								
1000 fl.	1854er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1860er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1864er 5% Anleihe	100.00
1000 fl.	1868er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1872er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1876er 5% Anleihe	100.00
1000 fl.	1880er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1884er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1888er 5% Anleihe	100.00
1000 fl.	1892er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1896er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1900er 5% Anleihe	100.00
B. Grundrenten								
1000 fl.	1854er 5% Grundrente	100.00	1000 fl.	1860er 5% Grundrente	100.00	1000 fl.	1864er 5% Grundrente	100.00
1000 fl.	1868er 5% Grundrente	100.00	1000 fl.	1872er 5% Grundrente	100.00	1000 fl.	1876er 5% Grundrente	100.00
1000 fl.	1880er 5% Grundrente	100.00	1000 fl.	1884er 5% Grundrente	100.00	1000 fl.	1888er 5% Grundrente	100.00
1000 fl.	1892er 5% Grundrente	100.00	1000 fl.	1896er 5% Grundrente	100.00	1000 fl.	1900er 5% Grundrente	100.00
C. Andere öffentliche Anleihen								
1000 fl.	1854er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1860er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1864er 5% Anleihe	100.00
1000 fl.	1868er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1872er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1876er 5% Anleihe	100.00
1000 fl.	1880er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1884er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1888er 5% Anleihe	100.00
1000 fl.	1892er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1896er 5% Anleihe	100.00	1000 fl.	1900er 5% Anleihe	100.00
D. Aktien und Banken								
1000 fl.	1854er 5% Aktie	100.00	1000 fl.	1860er 5% Aktie	100.00	1000 fl.	1864er 5% Aktie	100.00
1000 fl.	1868er 5% Aktie	100.00	1000 fl.	1872er 5% Aktie	100.00	1000 fl.	1876er 5% Aktie	100.00
1000 fl.	1880er 5% Aktie	100.00	1000 fl.	1884er 5% Aktie	100.00	1000 fl.	1888er 5% Aktie	100.00
1000 fl.	1892er 5% Aktie	100.00	1000 fl.	1896er 5% Aktie	100.00	1000 fl.	1900er 5% Aktie	100.00

Regent und Dikois höchlich befaßt waren von der Sache . . . aber da sind zwei Prinzessinen, ich brauche sie nicht näher zu bezeichnen, die vor Schreck und Bestürzung nicht schlafen seitdem.

Was? trotz der Zwangsjade?

Das schöne Geschlecht urtheilt nicht mit dem Verstande, wie bekannt; und da der Herr so hier bleibt, müssen Sie ihrerseits das Feld räumen.

Wie . . . ich soll aus der Bastille?

Nach dem Châtelet transportirt werden, Herr von Courtenay.

Und so bin ich hier, ich löse der kleine Bourbon, der nicht mehr scherzte, sondern seinen ganzen Unwillen zeigte; ja, man hat einen Valois aus der Bastille entfernt, um eines elenden Bignerols willen, dessen Ahnherr Barbier und Mandolinenschläger gewesen bei jenem Fenterschnitt im Cardinalsstuh, Armand Duplessis Richelieu geheißen! Ja, Freund Fortunio, die Welt steht auf dem Kopfe, statt auf den Füßen!

Unser Held deckte mit dem Mantel christlicher Milde diese Schwäche seines neuen Freundes zu, und dies namentlich in Anbetracht der famosen Tracht Krögel, die dieser seinem Erzfeinde Richelieu verabreicht hatte.

Und deshalb sind Eure Hoheit jetzt in diesem plebejischen Gefängniß des Châtelet? sagte er.

Ja, deshalb, wiederholte Courtenay mit großer Bitterkeit, und der Entel des Verdammenmenschen genießt die Ehren eines königlichen Staatsgefängnisses!

Aber, fuhr er fort, seine vorige Heiterkeit wieder annehmend, jedes Unglück hat sein Gutes; denn nach dem, was ich gethan, war eine Flucht aus der Bastille eine pure Unmöglichkeit. Nun muß aber das blaue Auge Eurer Hoheit bald geheilt sein, und er wird in Freiheit gesetzt. Darum muß ich in langhens achtundvierzig Stunden von hier wegkommen.

Ja, denn Aldeé ist ohne Beschützer! murmelte Fortunio.

Ich habe meine Zeit wohlkennnt; an der Stelle, wo Sie sich befinden, war, als ich hergebracht war, ein Dieb, der sein Grand-Châtelet hier in- und auswendig kannte. Ich fürchte, sie haben ihn aufgehängt; 's war ein empfehlenswerthes Subjekt, seine schlimme Angewohnheit, des Stehlens abgerechnet. Auf seine genauen Angaben hier habe ich gleich in der ersten Nacht meine Arbeit begonnen.

Diese ist folgende. Unter der Mauer, die die Gallerie im Osten hindurch, befindet sich ein Gang. Besagte Gallerie ist zur Nachtzeit unbewacht, da sie in keinerlei Verbindung steht mit den Gefängnissen und nur die Eingangstüre dahin ausgehen. An ihrem Ende liegt eine Glasschür, die Licht gibt in das Labyrinth der Dorgue, wo man die Leichen der in der Seize Verunglückten zur Schau ausstellt, damit sie von ihren Angehörigen agnoszirt werden können.

Einmal diese Glasschür erreicht, steht nur mehr eine Holzwand mit Fenstern, dem Gefangenen im Wege, wenn er sich bis dahin gearbeitet hat.

Und ist der Gang jemitt angegraben? fragte Fortunio, daß zu hoffen steht?

Es sind nur mehr einige Stunden Arbeit übrig, unterbrach ihn der kleine Bourbon. Die Steine sind ausgebrochen, und ich bin schon am weichen Erdreich der Gallerie angelangt.

Nun dann, sagte Fortunio, ungeachtet des großen Vergnügens, das mir Ihre Unterhaltung gewährt, wäre ich doch der Ansicht, daß es besser wäre, die angefangene Arbeit zu vollenden, damit wir diese Nacht alle Beide diesem verhängnißvollen Lode entkommen.

Diese Nacht noch nicht, doch morgen, erwiderte Courtenay, morgen denn ich, wird uns nichts mehr im Wege stehen.

Beim Pantoffel des Paphes! rief unser Held, und ich zweifelte an meinem Stern! Aber, sagen Sie doch, Hoheit, ich habe eben keine große Fertigkeit, wie 'ne Wände an steilen Wänden hinkuftrieden. Wie komme ich da zu Ihnen hinüber?

Aber, da Sie Soldat gewesen, wissen Sie doch was Sturmlaufen heißt! lachte der Bourbon. Wir haben die merkwürdigen Dolche meiner galanten Cousinen, die Sie in's Holzwerk hier einlegen.

Ich verstehe!

Draußen, am jenseitigen Seinerer schlug jetzt auf der Thurmuhr die fünfte Nachmittagsstunde.

Geschwind, sagte Courtenay, in einigen Minuten erscheint Meister Lombard mit dem Eisen.

Fortunio stellte sich an die Wand, und stift wie ein Größhörnchen kletterte der kleine Bourbon an seine Schultern empor, setzte den Fuß auf den Kopf seines Mitgefängenen und schwang sich auf die Schneide der Holzwand, von wo er sich in seine Zelle hinabließ.

Es war Zeit; schon raffelten Meister Lombards Schlüssel draußen im Gange . . .

Kapitel XXVII.
Wo Fortunio seinen Freund La Pistol wiederfindet
Fortunio verzehrte sein Abendessen mit weit besserem Appetit als heute sein Mittagmahl.

Carl Forcken, Drucker.